



Polizist Klaus Szczepanski kontrollierte mit den Kindern die Autofahrer - und die erwiesen sich als vorbildliche Fahrer. Dankzettel mussten also nicht verteilt werden.

DZ-Foto: Daniel Niehues

Denkzettel blieben in der Tasche

Kinderfeuerwehr und Polizei trafen nur auf vorbildliche Autofahrer

Dülmen (dan). Der zweite Teil der Aktion „Dank- und Denkzettel“ der Dülmener Zeitung und der Dülmener Kinderfeuerwehr fand Samstag statt. Klaus Szczepanski und Jörg Pointner von der Polizei hatten gemeinsam

mit den Kindern an der Nordlandwehr die Laserpistole aufgebaut. Der Standort, an dem 50 Stundenkilometer erlaubt sind, wurde gewählt, weil das Freizeitbad düb und die Anna-Katharina-Emmerick-Grundschule in un-

mittelbarer Nähe sind. Insgesamt 20 Fahrzeuge wurden mit der Kelle herausgewunken. „Alle Autofahrer waren vorbildlich unterwegs, die Denkzettel konnten wir alle wieder mit nach Hause nehmen“, berichtete Dietmar

Bolte, Ausbilder bei der Kinderfeuerwehr. Die Kinder durften wie am vergangenen Wochenende in Hausdülmen (DZ berichtete), die Laserpistole bedienen und die Geschwindigkeit der Fahrzeuge messen.